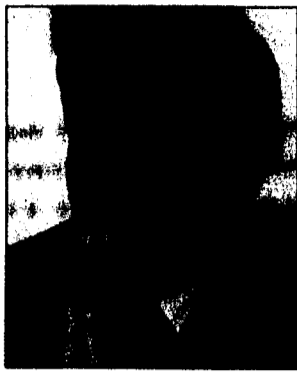


NACHRICHTEN

Europäische Zentralbank senkt Wachstumsprognose

FRANKFURT – Die Europäische Zentralbank (EZB) hat zum zweiten Mal in diesem Jahr ihre Wachstumsprognose für die Euro-Zone gesenkt. Grund ist die schwache Konjunkturerholung. Das Bruttoinlandsprodukt werde 2005 voraussichtlich nur um 1,4 statt 1,6 Prozent wachsen, sagte EZB-Präsident Jean-Claude Trichet (Bild) am Donnerstag in Frankfurt. Für 2006 wird nur noch mit 2,0 statt 2,1 Prozent Wachstum gerechnet. Ungeachtet wachsender Kritik liess die EZB die Zinsen in der Euro-Zone auf ihrem historischen Tiefstand. Der wichtigste Leitzins zur Versorgung der Kreditwirtschaft bleibe bei 2,0 Prozent, teilte der EZB-Zentralbankrat mit. Der Leitzins liegt nun seit genau zwei Jahren auf dem niedrigsten Niveau der Nachkriegszeit. Angesichts der langsamen Erholung der Konjunktur hatten Ökonomen diese Entscheidung erwartet, weil niedrige Zinsen die Wirtschaft ankurbeln sollen. (sda)



Grossauftrag für ABB

ZÜRICH – Der Technologiekonzern ABB, dessen Konzernchef der Liechtensteiner Fred Kindle ist (Bild), hat vom Stromkonzern Electricité de France (EDF) einen Auftrag im Wert von 63 Millionen Dollar erhalten. ABB-Einheiten aus der Schweiz, Kanada, Schweden und Thailand liefern für ein neues 1100-Megawatt-Wasserkraftwerk in Laos unter anderem 500- und 115-Kilovolt-Unterstationen, Stromwandler, Schutz- und Telekommunikationssysteme. (AP)



«Er ist ein Kämpfer»

Stimmen zum «World Skills»-Goldmedaillengewinner Andreas Zerwas

MAUREN – Die Freude über den Sieg des Möbelschreiners Andreas Zerwas in seiner Gemeinde Mauren ist gross. Obwohl man ihm viel zutraute, hatte doch niemand mit der Goldmedaille gerechnet.

• Tamara Frommelt

«Ich bin natürlich übergücklich», sagt Irmgard Zerwas. «Es ist schon fast wie eine Geburt», sagt sie über den Sieg ihres Sohnes an den Berufsweltmeisterschaften in Helsinki. «Wir sind am Mittag aus Finnland zurückgekommen und konnten alles miterleben.» Heimlich habe sie sich schon gedacht, dass ihr Sohn es schaffen kann: «Er ist ein Kämpfer», sagt sie über ihn. Fast die ganze Familie reiste nach Finnland, um Andreas Zerwas zu unterstützen. «Es war sehr eindrücklich», beschreibt Irmgard Zerwas die Wettbewerbsatmosphäre. Nach Abschluss der Arbeiten seien sie jeweils mit ihrem Sohn im Café gesessen, um über den Tag zu sprechen. Er habe aber nie viel erzählt, sondern immer nur mit den Achseln gezuckt. Dass er sich gegen 20 Kandidaten durchgesetzt hat, hätte er nicht gedacht. «Er war so geführt, er ist fast ausgeflippt», berichtet die Mutter.

«Es ist seine Leistung»

«Was soll ich sagen? Es ist eine grosse Freude ausgebrochen», erzählt Ernst Elmer von der Innenausbau Müller AG in Mauren, ehemaliger Lehrmeister des Goldjungen. Dabei hat er im Internet zuerst gelesen, dass der Deutsche gewonnen hätte und dachte, «ach Jesses, dann ist es eben vorbei». Später sei die gute Nachricht dann aber doch noch an ihn gelangt und er stiess zuhause mit seiner Frau auf Andreas Zerwas' Sieg an. Auch er bekam schon einige Anrufe von Leuten, die ihm gratulieren wollten. «Ich sage dann immer: «Das hat Andy gemacht. Es ist seine Leistung», aber insgeheim freut es mich



Der Weltmeister bei der Arbeit: Als dieses Bild in Helsinki entstand, wusste Andreas Zerwas noch nicht, dass er ein Gewinner ist.

schon, wenn die Leute spontan bei mir anrufen.»

Elmer habe Andreas Zerwas sehr viel zugetraut: «Er ist nervlich und fachlich sehr stark. Aber dass ich mit einem Sieg gerechnet habe, kann man nicht sagen.»

Über die Zukunft von Andreas Zerwas sagt der Werkstattchef und Lehrlingsausbilder: «Ich habe vor einem Monat mit ihm über seine Zukunft gesprochen. Es stehen ihm alle Möglichkeiten offen. Aber er ist ein typischer Möbelschreiner und wird bei uns bleiben.» Elmer räumt auch ein, dass man seinem Mitarbeiter nun auch komplizierte Möbelstücke überlassen wird: «Er hat ja gezeigt, dass er es kann.»

«Kaum zu toppen»

«Gell, es ist schön», sagt der Maurer Vorsteher Freddy Kaiser über den Goldmedaillengewinner aus seiner Gemeinde. Für ihn sei es besonders darum ein schönes Gefühl, weil er selber 1981 an der Berufsweltmeisterschaft teilgenommen habe: «Ich kann mitfühlen, was in ihm vorgeht.» Er selber erreichte damals den fünften Rang.

«Umso schöner ist eine Medaille.» Der Sieg von Andreas Zerwas sei phänomenal, auch für das Schreinergerber. «Das ist kaum mehr zu toppen», sagt der Vorsteher. Er kenne den Andy auch persönlich und habe seine Vorbereitungen mitverfolgt. «Er ist in der Gemeinde sehr aktiv, war Präsident der Jugendgruppe und beteiligt sich an der Fasnacht.»

Eine Feier zu Ehren der IBW-Kandidaten

Natürlich habe man gehofft, dass Andreas Zerwas an den «World Skills» gut abscheidet, aber vom Goldmedaillengewinn war der Vorsteher «total überrascht. Ich habe mit Bronze gerechnet und das hätten wir dann gefeiert, aber jetzt werden wir umso mehr feiern». Der Empfang am Sonntagabend ist noch in Planung.

ANZEIGE

Lieber Andreas, wir sind mächtig stolz auf dich!



Die Gemeinde Mauren gratuliert dem Möbelschreiner Andreas Zerwas aus Mauren aufs Allerherzlichste zum Gewinn der Goldmedaille und zur Auszeichnung «Best of the Nation» an den Berufsweltmeisterschaften 2005 in Helsinki. Das war eine super Leistung!

Unsere Glückwünsche gelten auch dem begleitenden Experten im Beruf Möbelschreiner, dem eidg. dipl. Schreinermeister Heinrich Senti aus Mauren sowie dem Arbeitgeber und Lehrbetrieb von Weltmeister Andreas Zerwas, der Firma Müller Innenausbau AG in Mauren.

Gemeindevorsteherung Mauren  
Freddy Kaiser, Vorsteher

ANZEIGE

Herzliche Gratulation



Die Gemeinde Ruggell gratuliert

Manuel Ritter

herzlich zum Diplom an den World Skills in Helsinki. Dank und Gratulation auch an die Lehrfirma Ender Elektrik AG, Ruggell

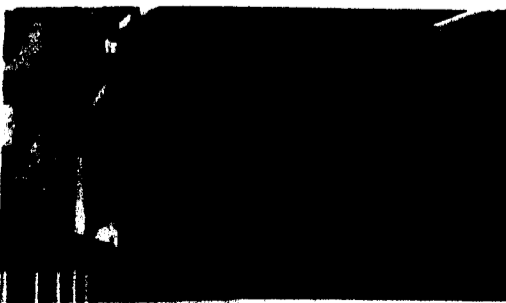
ANZEIGE



Die Liechtensteinischen Kraftwerke gratulieren dem FL-Team und ihrem Mitarbeiter Rolf Hobi zum hervorragenden

5. Platz

und dem Erringen des Leistungsdiploms bei der Berufsweltmeisterschaft in Helsinki.



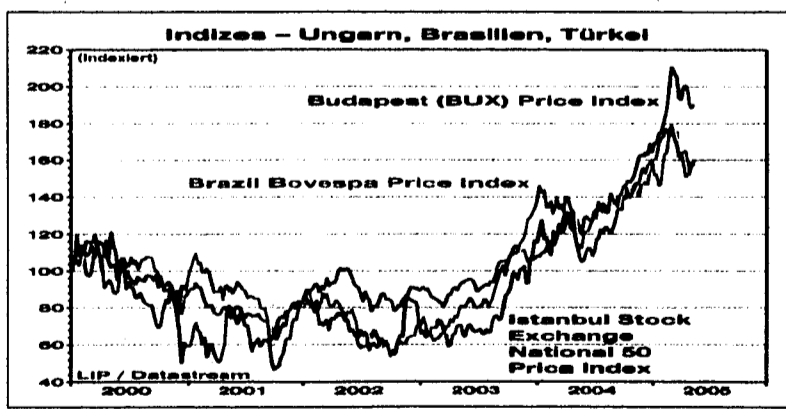
LAFV-GASTBEITRAG

Europa

Gastbeitrag von Karlheinz Gfall, Fondsmanager, LLB Investment Partners AG

Das Unbehagen an den europäischen Aktienmärkten nimmt zu. Hoher Ölpreis, zunehmender Inflationsdruck, Angst vor steigenden Zinsen, schwächeres Wirtschaftswachstum und nachlassende Gewinndynamik bei den Unternehmen sorgen für eine Eintrübung der Stimmung bei den Investoren. Während die Indizes in den USA und in Japan in der Lokalwährung bereits im Minus sind, weisen die führenden europäischen Märkte noch ein leichtes Plus auf.

Die Zeiten des leichten Geldes gehen dem Ende zu. Die Notenbanken haben in den letzten drei Jahren unter Führung der amerikanischen FED Geld zu real negativen Zinsen ausgehändigt. Das war eine Einladung an alle Investoren, auf Kredit zu spekulieren. Nicht nur Hedge Fonds investierten in diese konkurrenzlos günstigen Carry-Trades. Gekauft wurde alles, was mit hohen Renditen lockte: Aktien, hochverzinsten Anleihen, Immobilien und Rohstoffe, vieles davon aus Schwellenländern. Seit zehn Monaten dreht jedoch der FED-Chef Alan Greenspan an der Zinnschraube. Der Realzins ist wieder positiv und das billige Geld wird knapp. Die Carry-Trades werden zurückgefahren und erste Risse zeigen sich. Die Hedge Fonds haben im April 1,75 Prozent verloren, was die schlechteste Monatsperformance seit September 2002 ist. Die minderen Kreditqualitäten hat es übel erwischt. Hochzinsanleihen von Unternehmen aus Schwellenländern brachen bereits im März ein. Die Börsenstars des vergangenen Jahres, wie Ungarn, Türkei und Brasilien, mussten ebenfalls Federn lassen. Die Chancen, bei riskanteren Investments Geld zu verlieren, haben erheblich zugenommen. Bei Rohstoffen, die im vergangenen Jahr auch durch Nachfrage von Finanzinvestoren nach oben getrieben wurden, drohen



ebenfalls herbe Korrekturen. Die Stimmungskennzeichen in Europa, wie IFO, Französischer, Italienischer und Belgischer Geschäftsklimaindex haben sich dramatisch verschlechtert und signalisieren eine erhebliche Abschwächung des Wirtschaftswachstums. Die Angst bezüglich des Wirtschaftswachstums hat dazu geführt, dass Rekordergebnisse von zyklischen Unternehmen, welche die Erwartungen der Analysten erheblich übertreffen, zu Gewinnmitnahmen genutzt werden. Viele dieser Unternehmen haben sehr gute Auftragsbestände und sind exzellent positioniert im globalen Wettbewerb, aber die Investoren gehen davon aus, dass die Gewinne in

den nächsten Quartalen auf Grund der Abschwächung der Wirtschaft einbrechen werden. In vielen Fällen scheint diese Schwarzmalerei übertrieben und die Kursschwäche sollte in den nächsten Monaten selektiv zum Aufbau von Positionen genutzt werden. Beispiele sind hier MAN, der führende LKW-Produzent in Europa, und SKF, der Weltmarktführer bei Kugellagern. Das Pendel der Markteinschätzung dürfte von der gegenwärtigen Rezessionsangst im Laufe des Jahres wieder in Richtung robuste Konjunktur umschlagen. Die gegenwärtig gemiedenen zyklischen Aktien dürften dann eine Renaissance erleben. Den Höhepunkt der Wachstumsängste werden wir vermutlich im Laufe des Sommers erleben. Bis dahin erscheint eher eine defensivere Ausrichtung des Portfolios mit Pharma- und Telekomaktien sinnvoll.

den nächsten Quartalen auf Grund der Abschwächung der Wirtschaft einbrechen werden. In vielen Fällen scheint diese Schwarzmalerei übertrieben und die Kursschwäche sollte in den nächsten Monaten selektiv zum Aufbau von Positionen genutzt werden. Beispiele sind hier MAN, der führende LKW-Produzent in Europa, und SKF, der Weltmarktführer bei Kugellagern. Das Pendel der Markteinschätzung dürfte von der gegenwärtigen Rezessionsangst im Laufe des Jahres wieder in Richtung robuste Konjunktur umschlagen. Die gegenwärtig gemiedenen zyklischen Aktien dürften dann eine Renaissance erleben. Den Höhepunkt der Wachstumsängste werden wir vermutlich im Laufe des Sommers erleben. Bis dahin erscheint eher eine defensivere Ausrichtung des Portfolios mit Pharma- und Telekomaktien sinnvoll.

Verfasser: Dr. Karlheinz Gfall, Fondsmanager, LLB Investment Partners AG.

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für diesen Beitrag liegt beim Verfasser.